



B-Streptokokken

Vermeiden Sie
Infektionsrisiken
Ihres Babys

Informieren Sie sich.
Ihr gesundes Kind steht
im Mittelpunkt



Was Sie wissen müssen.

B-Streptokokken als Erreger

B-Streptokokken sind winzig kleine Bakterien, die bei einem Großteil der Bevölkerung als Bestandteil der normalen Haut- und Schleimhautflora vorkommen. Sie können bei jeder vierten gesunden Schwangeren in der Scheide oder im Darm nachgewiesen werden.

Worauf Sie achten sollten.

Anzeichen selbst erkennen

Diese Bakterien verursachen keine Beschwerden und sind für Sie als Schwangere auch nicht gefährlich. Für Ihr neugeborenes Kind besteht jedoch eine Gefährdung.

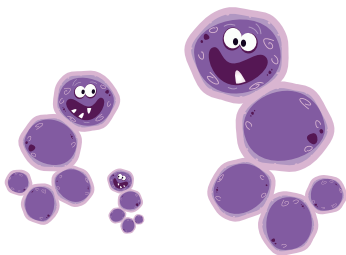
Was Sie bedenken sollten.

Mögliche Folgen der Infektion

Nach der Entbindung kann Ihr Kind unmittelbar an einer Infektion schwer erkranken, durch Streptokokken der Gruppe B (auch als GBS abgekürzt). Kein Grund zur Sorge, denn die Infektion kann in den meisten Fällen verhindert werden, wenn Sie gegen Ende der Schwangerschaft auf B-Streptokokken untersucht und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Es ist wichtig zu wissen, ob diese Keime kurz vor der Geburt vorhanden sind, da es im Fall eines vorzeitigen Blasensprungs oder einer verlängerten Geburtsdauer zu einer starken Bakterienvermehrung kommen kann.

Wenn B-Streptokokken während der Geburt auf Ihr Neugeborenes übertragen werden, kann es an Infektionen wie bspw. Blutvergiftung (Sepsis) oder Hirnhautentzündung (Meningitis) erkranken.



Wieso untersuchen lassen.

Kontrolle ist besser

Durch ein spezielles Testverfahren im mikrobiologischen Fachlabor kann Ihre Frauenärztin bzw. Ihr Frauenarzt die Erreger nachweisen lassen. Dafür wird lediglich ein vaginal-analer Abstrich benötigt, das sogenannte B-Streptokokken-Screening wird vorgenommen. Diese Untersuchung sollte am Ende der Schwangerschaft, in der 35. bis 37. Woche, durchgeführt werden.

Wie Sie Ihr Kind schützen.

Behandlung bei der Geburt

Eine B-Streptokokken-Infektion wird mit Antibiotika behandelt (in der Regel mit Penicillin). Jedoch nicht vor der Geburt, da die Erreger nicht dauerhaft beseitigt werden können. Deshalb erhalten Sie erst in der Klinik während der Geburt Ihres Kindes ein Antibiotikum. Teilen Sie Ihrer Geburtsklinik oder der Hebamme mit, wenn bei Ihnen Streptokokken der Gruppe B nachgewiesen wurden.

Es ist bekannt, dass Sie unter einer Penicillinallergie leiden? Dies muss dem Labor bei der Einsendung des Abstrichs mitgeteilt werden, damit die Streptokokken auf Empfindlichkeit gegen andere Antibiotika getestet werden.

Selbstzahlerbeitrag

Oft werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen.

Klären Sie diese Frage am besten mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt!

Euro

PRAXISSTEMPEL